

Bürgeraktion „Rettet Bochumer Kirchen“ e.V.

Der Vorsitzende

Bochum, den 29.09.2010

Geschätzte derzeitige und ehemalige Mitglieder der Bürgeraktion,
sehr geehrte Damen und Herren!

Heute erhalten Sie – etwas verspätet – unseren Rundbrief, den ich wiederum mit Frau Dr. Darmstadt gemeinsam entworfen habe. Wir möchten Sie über die Aktivitäten in den letzten Monaten, Aktuelles und Perspektiven unserer Bürgeraktion informieren.

Unser Bericht wendet sich in erster Linie an die aktiven Mitglieder (mit und ohne E-Mail-Anschluss) und an die unterstützenden Mitglieder, die zwar nicht vereinsrechtlich erfasst sind, uns jedoch beratend und fördernd – insbesondere finanziell – seit Jahren treu sind.

Der Vorstandsvorsitzende der Volksbank, Herr Meyers, ist Anfang diesen Jahres in den Ruhestand getreten und mit ihm auch seine langjährige Sekretärin, Frau Brüggemann. Beide haben sich in ihren Funktionen sehr für die Bürgeraktion engagiert, insbesondere was die technische Abwicklung in einigen Bereichen anbelangte. Dafür vielen Dank.

- Leider konnten wir das Einzugsprogramm für die Mitgliederbeiträge, das Frau Brüggemann erstellt hatte, nicht übernehmen. Unser Mitglied, Frau Göttner, erklärte sich bereit, diese buchhalterischen Aufgaben zu übernehmen. Leider war sie erkrankt und ihr Vater ist gestorben, so dass die Mitgliederbeiträge erst in allernächster Zeit eingezogen werden können. Haben Sie bitte Verständnis dafür.
- Die Homepage der Bürgeraktion wird nach wie vor von Frau Dr. Darmstadt bzw. ihrer Mitarbeiterin, Frau Czytkowski, gepflegt. In den letzten 12 Monaten besuchten diese Homepage 30.175 Interessenten, die 301.937 Dateien anklickten. Dies ist ein Beweis dafür, dass sehr viele nach wie vor an diesem Thema interessiert sind. Gleichzeitig kann auch festgestellt werden, wie sehr die Menschen unter den Kirchenschließungen leiden. Dazu gab es mehrere Gespräche mit Betroffenen.

Aktivitäten in den letzten Monaten

In Zusammenarbeit mit der Stadt Bochum organisierte die Bürgeraktion am **09.06.2010** eine öffentliche Veranstaltung in der Lutherkirche am Stadtpark zum Thema **„Die neue Lust am Alten – Chancen in der Krise“**. Folgende Fachleute referierten:

- Der ehemalige **Hauptpastor der St. Michaeliskirche in Hamburg, Pastor Helge Adolphsen**, auch „Retter“ des Michel genannt, legte die sehr vielseitige Bedeutung der Kirchen sowohl für die Nichtgläubigen, als auch für die Gläubigen dar. In 12 Jahren gelang es ihm, durch Bürgerengagement, aber auch durch Zuschüsse der Kirche dieses ganz bedeutende Gotteshaus in Hamburg zu retten und zu sanieren.

VORSTAND

Prof. Dr. Christoph Zöpel (Vors.),
Ursula Balt
Dr. Christel Darmstadt,
Dr. Franz-Josef Jasper,
Johann Philipps

ANSCHRIFT

Bürgeraktion
„Rettet Bochumer Kirchen“ e.V.
c/o Volksbank Bochum Witten
Universitätsstr. 70
44789 Bochum
Tel. 0234 – 33 34 201
Fax 0234 – 33 34 229
oder
Tel. 0234 – 30 765 798
bzw. 030 – 20 654 830
rettet@bochumer-kirchen.de
www.rettet-bochumer-kirchen.de

- Der **Experte Jens Heil vom Monumentendienst Niedersachsen** zeigte auf, wie kostengünstig Substanzerhalt sein kann, wenn frühzeitig kleine Schäden behoben werden. Insgesamt könnte die Arbeit des Monumentendienstes bundesweit Schule machen, um wichtige, aber auch schlichte historische Gebäude preiswert für die Nachwelt zu erhalten.
- **Der Bochumer Baudezernent Dr. Kratzsch**, berichtete über die Anstrengungen, die die Stadt Bochum für den Erhalt der historischen Gebäude insgesamt unternimmt. Er schloss mit den Worten „Kirchen sind architektonische Erinnerungsträger und bestimmen seit jeher unser Stadtbild, das uns am Herzen liegt und es wert ist, bewahrt zu werden“ (Ruhr Nachrichten).
- Insgesamt nahmen rund 60 Personen an dieser Veranstaltung teil. Es ergab sich eine recht lebhaft Diskussions, die Referenten fanden große Zustimmung für ihre Ausführungen, leider war kein Teilnehmer der Katholischen Kirche anwesend.

Auf Einladung des **Kolpingvereins** der geschlossenen katholischen Gemeinde **St. Nikolaus in Wattenscheid** referierte Frau Dr. Darmstadt über den aktuellen Stand der Kirchenschließung. Es kamen rund 50 Personen, es ergab sich eine sehr lebhaft Diskussion.

Im Frühjahr drehte das **Österreichische Fernsehen** zum Thema „Kirchenschließungen im Bistum Essen“ u.a. in Bochum an der **St. Antonius Kirche**. Das Unverständnis, solch eine Kirche vor den Gläubigen einfach verschlossen zu halten, war sehr groß. Frau Dr. Darmstadt nahm den Termin wahr und gab ein Interview.

Aktuelles

Von der heftigen Auseinandersetzung über die **Benutzung der katholischen Kirche Vierzehnheiligen** haben Sie sicher weitgehend aus Presse erfahren. Auch das Fernsehen hat darüber berichtet. Obgleich noch ein Gerichtsverfahren wegen der Kirchenschließung vor dem Verwaltungsgericht in Gelsenkirchen läuft, hat der zuständige Pastor von St. Franziskus angeordnet, alle Schlösser an der Kirche und am Gemeindehaus auszuwechseln, so dass die Mitglieder dieser Gemeinde nicht mehr in die Kirche dürfen. Hier liegt ein innerkirchlicher Konflikt vor. Über diese innerkirchliche Dimension hinaus geht das Anliegen des Erhalts der Kirche als Baudenkmal. Dem zuständigen westfälischen Landeskonservator, der Stadt Bochum als Unterer Denkmalbehörde und der Obersten Denkmalbehörde, jetzt im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr ressortierend, habe ich brieflich das Begehren mitgeteilt, das Ensemble von Vierzehnheiligen unter Denkmalschutz stellen zu lassen. Es handelt sich allerdings um eine denkmalfachlich umstrittene Frage.

Pressemäßig dominierte seit Januar 2010 der „sexuelle Missbrauch der Katholischen Kirche“ absolut alle anderen Themen. Derzeit ist aber zu beobachten, dass das **Interesse an den Folgen der Kirchenschließung seitens der Presse wieder zunimmt**. Auch aus der Bevölkerung wird nachgefragt. Dem Bitten nach Informationen werden wir ab dem Herbst wieder verstärkt nachkommen.

Projekte mit Beteiligung der Bürgeraktion:

Das Land NRW hat eine **Dokumentation** über das „**Modellvorhaben Kirchenum-nutzung**“ erstellt. 16 Kirchen wurden auf Bedeutung für unterschiedliche Weiternutzung untersucht. Auch die Marienkirche wurde in diese Studie aufgenommen (Herr Philipps und Frau Dr. Darmstadt waren 2007 persönlich beim damaligen Bauminister Wittke) – es wird ein **hoher Identifikationsgrad in dem vielseitig strukturierten Umfeld** der Marienkirche festgestellt. Der derzeitige Umbauplan zu einem Kammermusiksaal von Architekt Max Dudler aus Berlin wird abschließend dokumentiert.

Das **Geologische Institut der Ruhr-Universität Bochum** hat das Studienprojekt (Frau Dr. Darmstadt referierte beim Einstieg zu diesem Projekt in der Uni Bochum) „Quartiersgerechte Umnutzung von Kirchenimmobilien“ vorgelegt. Für den Bereich der Katholischen Kirche wurde nur die St. Antonius Kirche und ihr Umfeld untersucht. Als „Nachnutzung“ rangieren „Senioreneinrichtung, Veranstaltungsräume und Jugendeinrichtungen“ auf den ersten drei Plätzen – wieder **eine Bestätigung für die sozial-kulturelle Bedeutung dieser und sicher auch der anderen Kirchen**.

Eine **gemeinnützig arbeitende Organisation aus England** (ähnlich wie „JeKi“ in Bochum, allerdings mit Erwachsenen), die viele Chöre und Instrumentalgruppen fördert, möchte in Bochum kostenlos auftreten und den **Erlös zur Rettung** der Kirchen in Bochum spenden. St. Antonius wäre sehr für solch eine Veranstaltung geeignet, doch ein Kontakt zur Propstei Peter und Paul gestaltet sich schwierig.

Der Bürgeraktion wurden die restlichen **Bücher „Sakrale Baukunst in Bochum“ geschenkt**. Sie werden weiterhin zum Preis von 19,80 Euro verkauft, vornehmlich in der Mayerschen Buchhandlung und bei amazon.de. Die letzten 317 Exemplare stehen zum Verkauf an. Es wird nie eine zweite Auflage geben.

Außerdem wurde je ein Exemplar an 75 Ratsmitglieder verschenkt, um das Bewusstsein für die Bedeutung und den Erhalt der Kirchenbauten noch einmal zu verstärken.

Die **Volkskundliche Kommission Westfalen (LWL)** hat eine sehr umfassende Untersuchung zu „**Kirchenumnutzungen und ihre(n) Folgen**“ durchgeführt. Zum Einstieg in das Gesamtthema gab Frau Dr. Darmstadt im Sommer 2009 der Projektleiterin, Frau Katrin Bauer, ein sehr umfangreiches Interview. Inzwischen sind die Arbeiten abgeschlossen worden und die Veröffentlichung steht kurz bevor.

Vom **Bistum Essen** wurde vom 22.-25. September eine Tagung zum Thema „**Kirchen – Wechsel der Nutzung – Nutzen des Wechsels**“ in Essen bzw. Oberhausen durchgeführt. Für die Bürgeraktion nahm Frau Dr. Darmstadt an dieser Tagung teil.

Perspektiven

Die Perspektiven der Bürgeraktion hängen mit ihren Kontaktmöglichkeiten zu staatlichen und kommunalen Institutionen wie zu den Kirchen zusammen.

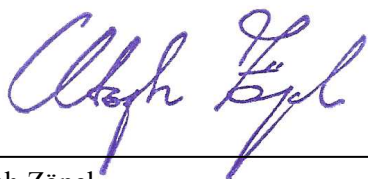
Zum Land NRW und zum Westfälischen Landeskonservator in Münster sind sie problemfrei und sachgerecht nutzbar. Bei der Stadt Bochum gibt es kontinuierlich Gespräche, insbesondere mit Herrn **Stadtbaurat Dr. Kratzsch** und dem Leiter des Stadtplanungs- und Bauordnungsamt Herrn **Kröck**; dazu kommen Kontakte mit Ratsmitgliedern.

Bezüglich der Kirchen ist die Situation gespalten. Während die Kontaktmöglichkeiten mit der Evangelischen Kirche problemlos sind, existieren sie mit der katholischen Kirche nicht. Herr **Propst Ludwig** lehnt einen Kontakt mit der Bürgeraktion ab, wiewohl ich ihn mehrfach darum gebeten habe. Mein persönliches Empfinden dazu ist, dass mir gegenüber schlicht unzivilisiertes Verhalten vorliegt. Das könnte mir gleichgültig sein, wenn die die verfassungsrechtliche Stellung der Kirchen hier nicht Fragen nach dem Demokratieverständnis aufwerfen würde, und das ist dann nicht mehr gleichgültig. Eher positiv kann angemerkt werden, dass ich bei der Eröffnung des Ruhrmuseums in Essen am 09. Januar dieses Jahres **Herrn Bischof Dr. Overbeck** auf die Problematik der kirchlichen Baudenkmäler ansprechen konnte. Wir vereinbarten eine Vertiefung dieses Gesprächs, es ist für den **21.01.2011** terminiert.

Die Bürgerinitiative muss gerade über ihre Kontaktmöglichkeiten zur katholischen Kirche in Bochum ausführlich sprechen. Unsere Aktionsformen sind davon abhängig.

Mit besten Grüßen

Ihr



Christoph Zöpel